

Stadtumbau geht weiter: Spatenstich für Eckhaus

Von Veronika Müller

Der Umbau der Anklamer Innenstadt geht in die nächste Runde. Während das letzte Gebäude an der Marktostseite die Bebauung rund um den Markt abschließt, entsteht in der Steinstraße bereits das nächste Haus. Gestern wurde der erste Spatenstich für das 3,4 Millionen Euro teure Vorhaben gesetzt.

ANKLAM. Der Stadtumbau in Anklam geht mit Riesenschritten vorwärts. Noch wird am letzten Haus an der Marktostseite gebaut, schon wird der erste Spatenstich für die Steinstraße 19 gesetzt. Rund 3,4 Millionen Euro kostet das neue Eckgebäude zwischen Stein- und Brüderstraße. Elf Zwei-, Drei- und Vierraum-Wohnungen – inklusive eines 160 Quadratmeter großen Penthouse-Appartements – sowie drei Ladengeschäfte soll es nach seiner Fertigstellung beherbergen. „Interessenten stehen schon bereit – sowohl für die Wohnungen als auch für Gewerbeeinheiten“, sagt Susanne Bluhm, Geschäftsführerin der städtischen Grundstücks- und Wohnungswirtschaft GmbH (GWA), die auch bei diesem Gebäude als Bauherren agiert.

Und so wundert es nicht, dass gestern zum ersten Spatenstich nicht nur Politiker, Stadt- und Bauplaner, sondern auch bereits zukünftige Mieter gekommen waren. „Das ist doch sehr schön, wenn sie von Anfang an beim Bau des Hauses, in dem sie bald wohnen werden, dabei sind“, sagte Bürgermeister Michael Galander gestern Nachmittag. Sein Wunsch, dass nun bald auch die Bagger anrollen, wird sich wohl erfüllen: Bereits in der



So wird sich nach heutigem Planungsstand in knapp zwei Jahren das neue Eckgebäude in der Steinstraße/Brüderstraße präsentieren. Gestern war Spatenstich - in der nächsten Woche sollen schon die Bagger anrollen.

ZEICHNUNG: PLANUNGSBÜRO

nächsten Woche sollen die Bauarbeiten starten. Und wenn alles wie geplant läuft, kann im zweiten oder dritten Quartal 2019 Einzug gefeiert werden. „Der Denkmalschutz wird – wie bisher auch – baubegleitend dabei sein“, sagt Susanne Bluhm und hofft, dass von dieser Seite keine großen Verzögerungen zu befürchten sind.

Auch der Schweriner Infrastrukturminister Christian Pegel (SPD) war eigens zum Spatenstich gekommen, allerdings hatte er keinen Scheck im Gepäck – noch nicht. „Denn die ersten Anträge für weitere Maßnahmen in Sachen Stadtumbau für das nächste Jahr liegen bereits vor“, sagte er mit Blick auf die neuen Häuser am Markt. „Anklam ist ein attraktives Beispiel für einen gelungenen Stadtumbau. Es ist unglaublich, was sich hier in den vergangenen Jahren



GWA-Aussichtsratschef Norbert Gehrke, GWA-Chefin Susanne Bluhm, Bürgervorsteher Andreas Brüsch und der Schweriner Infrastrukturminister Christian Pegel (von links) greifen wacker zum Spaten, während Bürgermeister Michael Galander (Mitte) nicht mit guten Ratschlägen spart.

FOTO: VERONIKA MÜLLER

getan hat“, lobte er neben den Planern und Bauherren auch die Stadtvertreter, die trotz knapper Kassen und doch mancher Meinungsverschiedenheiten mitziehen. Denn bei rund 34 Millionen Euro, die hier bisher in den

Stadtumbau geflossen sind, müssen nicht unerhebliche Eigenmittel von der Kommune aufgebracht werden.

Kontakt zur Autorin
v.mueller@nordkurier.de